

Sleepwalker

Write me a romance

Von Sero-lori

Kapitel 6: Workaday

Anmerkung: dieses mal leider kein Saga,(dafür ist das nächste kap schon halb fertig) aber ich bin echt stolz auf die länge des kaps.. die letzten waren mir leider zu kurz geraten was mich echt angepisst hat -.-

Ich hab sogar einen lektor getroffen!

Da soll noch einer sagen ich würde nicht für meine ffs recherchieren.....

~

Lieber Leser, es tut mir Leid, aber manche Stellen in diesem Text sind frei erfunden, manche wahr wie die Nacht schwarz ist.

Ich schreibe dies hier alles aus Erzählungen und meinem Gedächtnis auf.

Vor jedem Kapitel habe ich die Hürde wie ich dieses anzufangen habe oder mit wem. Denn ich hab vieles verdrängt.

An frühen Morgen machte sich Shou wie immer als erstes nach dem Duschen an der Kaffeemaschine zu schaffen. Diese wurde wie üblich eingeschaltet und mit frischem Wasser und Bohnen mittlerer Röstung gefüllt.

Sein Kaffeeverhalten war klar: Am Morgen trank Shou einen Espresso, im Revier bekam er seinen Latte inklusive Keks von Starbucks, denn dort frühstückte Nao anscheinend jeden Tag, nach dem Mittagessen und über den Nachmittag verteilt trank er normalen Kaffee und am Abend gab es einen Cappucino zu Hause.

Nach seinen Espresso stieg der junge Kommissar in seinen Wagen und fuhr auf der Hauptstrasse, welche in Richtung Tokyo führte. Hinter sich sah er im Rückspiegel wie sich das Tor schloss.

Die Fahr verlief ruhig wie immer und als der Blonde in sein Büro trat, stand auf seinem Schreibtisch schon ein weisser Becher mit grünem Logo.

„Morgen Nao-kun.“ lächelte Shou und ging zu seinem Platz.

Neugierig wie er war, öffnete der Kommissar den Deckel seines Bechers und roch daran.

Hmm... Vanilla Latte... genau auf den hatte er Lust gehabt.

„Ich frag mich ja wie du es immer schaffst, genau den richtigen Kaffee für mich zu kaufen.“ sagte er und setzte sich hin. Sein Kollege brachte ihm jeden Tag einen

anderen Kaffee und meistens lag er genau richtig, was Shous Geschmack anging. Das Geld für den Kaffee gab er Nao erst immer Ende der Woche- das war viel einfacher, als jeden Tag abzurechnen.

„Das ist absolut reines Gefühl. Ich kenne dich ja schon lange. Also keine allzu grosse Kunst. Aber schau mal: Hiroto bekommt das gleiche Buch wie wir.“ lachte Nao und hielt ein in Folie verschweisstes Buch hoch.

Es war das Buch, welches alle bekamen, die neu in einem Dezernat anfangen. Shou musste zugeben, dass er das Buch nie fertig gelesen hatte, rein aus reinen Zeitgründen. Aber es war sicherlich sehr hilfreich.

Nao riss die Verpackung auf, blätterte ein wenig darin herum und legte es schliesslich wieder vor sich auf den Schreibtisch.

„Er wird schon nichts dagegen haben, wenn wir ein wenig vergleichen.“ lächelte er sanftmütig und holte sein eigenes, kaputtes Buch hervor.

Der Kommissar nahm seinen Kaffee und setzte sich neben Nao, um selbst mitzusehen. Es dauerte ja noch, bis ihre Schicht überhaupt anfang und ihr Neuer kommen würde.

Um 10 Uhr war das Gespräch mit dem Lektor.

Wie sie dann fortfahren würden, stand noch in den Sternen. Aber Shou hatte sich vom Chef eine Genehmigung eingeholt, sodass sie nach dem Sleepwalker Autor suchen konnten, solange es keine neue Entführung gab.

„Sieh mal, die Rate ist schon wieder gestiegen.“ meinte Nao und schreckte den Blondnen aus seinem Gedankengang hoch. Er blickte auf das Diagramm, welches der Andere wohl meinte.

Es war eine Grafik über Tote bei Entführungen.

„Allerdings.“ murmelte Shou und blickte zwischen den Grafiken in Hirotos und Naos Buch hin und her. Das die Rate der Überlebenden in seinem Buch (welches nur 2 Jahre älter als das von Nao war) noch tiefer war, erschütterte ihn wenig.

Er kannte die ganzen Entführungen, die Geldübergaben, bei denen er gewesen war und die tödlich ausgegangen waren. Er kannte die Gesichter der toten Opfer.

Aber umgehen konnte er damit nicht.

Da hiess es runter schlucken... oder Job wechseln.

Wie Nao das Ganze bewältigte, wusste er nicht, aber wahrscheinlich mit Kaffee.

„Dann hoffen wir mal, dass Hiroto nicht so viele Tote sehen wird.“ Just in diesem Moment, als Shou sprach, trat der neue Polizist ein.

„Was ist mit mir?“ fragte er leicht verwundert, legte seine Jacke ab und ging zu Naos Schreibtisch. Dieser hielt ihm das Buch entgegen.

„Ach nichts, hier. Deine neue Abendlektüre.“ Der Jüngste der Truppe nahm das Buch entgegen, warf gleichzeitig einen Blick auf das noch aufgeschlagene Buch.

„Markier dir das wichtigste.“ riet ihm Nao noch und blätterte sein Buch durch, das in den verschiedensten Farben erstrahlte.

Hiroto zog nur bedingt begeistert die Augenbrauen hoch, bevor er sich mit seinem neuen Buch zu seinem eigenen Platz begab.

Shou stand auf, als der Zeiger der Wanduhr auf 8 Uhr sprang. Arbeitsbeginn.

„Also meine Herren, um 10 treffen wir den Lektor des Verlages, bis dahin wäre es angebracht uns gegenseitig auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen.“ Shou setzte sich an seinen eigenen Schreibtisch und blickte zu seinen beiden Mitarbeitern. Ja, er nahm seine Arbeit sehr ernst. Polizist zu sein war sein Kindertraum gewesen und nun war er durch seinen Ehrgeiz, Disziplin und einen ruhigen Kopf schon mit

jungen Jahren zum Kommissar befördert worden.

Wie er jedoch zum Dezernat für Entführungen gekommen war, blieb seine eigene Geschichte.

„Nun, ich hab gestern noch ein wenig im Internet geforscht. In vielen Foren haben sich die Fans über die Zahlenkombination im Buch unterhalten. Ich hab...“ Nao suchte unter einem Blätterhaufen ein entsprechendes Blatt. „... hier alle Lösungsvorschläge, die ich gefunden hab. Es ist wirklich alles drunter, vom Datum bis über die Seriennummer eines Fluges. Für mich ergibt aber keines so wirklich Sinn.“ erzählte er und gab je eine Kopie Shou und Hiroto, welche das Blatt sofort eingehend studierten. //Hm.... jeden einzelnen Tipp können wir nicht nachgehen, aber vielleicht gibt uns der Lektor ein paar Infos, die weiterhelfen.//

Shou legte das Blatt zur Seite und blickte nun zu dem Frischling ihrer Gruppe. Sein Blick musste streng gewirkt haben, denn Hiroto zuckte leicht zusammen, ehe er anfang zu sprechen.

„Also die Infos, die ich von den bis jetzt entführten Opfern bekommen haben waren... gleich Null.“ meinte er und sah den Kommissar entschuldigend an.

„Sie haben alle bei den verschiedenen Verlagen angefragt, sind meistens auch in die Gebäude rein gekommen. Ich vermute, man dachte, sie wären Autoren und hat sie deshalb für Sleepwalker gehalten.“ Unsicher blickte Hiroto zu seinem Chef.

„Naja, Null ist das nicht. Somit haben wir bei den Entführungen wenigstens ein Schema.“ murmelte Shou, ehe er seufzend den Kaffeebecher austrank und in den Müll schmiss.

„Nun, heute treffen wir den Lektor von Sleepwalker. Kitaro Izuyama, 45 Jahre alt, verheiratet. Einen Eintrag ins Strafregister wegen zu schnellem Fahren. Ansonsten nicht viel Interessantes. Japanischstudium, arbeitete bei verschiedenen Verlagen und ist nun seit 17 Jahren bei diesem einen angestellt.“ Shou strich sich durch die Haare und versuchte auf den Blättern, welche vor ihm lagen, irgendeinen roten Faden zu sehen.

Jedoch nichts.

Momentan kamen sie nicht weiter.

Er richtete seinen Blick wieder auf seinen beiden Kollegen.

„Hiroto, ich möchte, dass du in dem Buch das Kapitel über Befragungen liest. Kann sicher nicht schaden schon etwas zu wissen vor deinem ersten Verhör.“ Ohne eine Reaktion abzuwarten blickte er zu Nao, der ihn wie immer sanftmütig ansah. Manchmal fragte sich Shou wirklich, wie ein so friedlicher Mensch bei der Polizei gelandet war, aber er kannte ja auch andere Seiten an seinem langjährigen Kollegen.

„Nao, kannst du dich bitte noch einmal im Internet umschauen, diesmal nicht direkt nach Theorien, sondern allgemein.“ erläuterte er seine Idee, während sein Kollege schon seinen Laptop startete.

„Ich hab noch selbst was zu erledigen.“ murmelte er und loggte sich in die Polizeidaten ein. Durch mehrere Dateien hinweg kam er zu einer ganz bestimmten, die er gesucht hatte. Er öffnete das Protokoll und fing an zu lesen.

Nach einer halben Stunde war Shou fertig und linste zu seinen Kollegen. Nao arbeitete wie immer mit einem Lächeln auf den Lippen arbeitete und Hiroto schlief über seinem Buch fast ein, aber der Chef konnte es ihm nicht verübeln. So etwas war auch langweilig.

Keiner von beiden bemerkte wie Shous Finger langsam an seinem Laptop hoch glitt und auf die Delete-Taste drückte. Aber selbst wenn jemand es gesehen hätte, nun war

das Dokument gelöscht und zwar für immer.

Mit guter Laune stand der Blonde von seinem Tisch auf.

„Meine Herr, wir gehen. Die Arbeit ruft.“ lächelte er und nahm seine Jacke.

Eine halbe Stunde später standen sie vor dem Verlagsgebäude. Die drei betraten die Eingangshalle und der Kommissar sagte einer Empfangsdame bescheid, dass sie nun da seien. Während die junge Dame den zuständigen Lektor anrief und nach unten beorderte, wandte sich Shou zu seinem neue Schützling.

„Hiroto, ich möchte, dass du während dieser Befragung nur zuhörst, verstanden? Du bist noch zu unerfahren.“ meinte er mit nüchterner Stimme, ehe er sich wieder umdrehte. Hinter sich konnte er Nao flüstern hören.

„Er meint es nicht persönlich, aber wir können nur beim ersten Mal einer Befragung herausfinden, ob er lügt oder nicht. Beim nächsten Mal wissen die, was für Fragen wir stellen könnten und können ihre Lügengeschichte perfektionieren.“

Nao hatte vollkommen Recht.

Der Lektor kam mit einem geschäftsmässigen Lächeln auf den Lippen und begrüßte alle drei.

„Gehen wir in mein Büro, da haben wir unsere Ruhe.“ lächelte er und ging voran.

Shou war noch nie in einem Verlag gewesen und so sah er sich heimlich immer wieder um. Vielleicht bemerkte er ja etwas wichtiges. Tatsächlich sah er, als sie in das Büro eintraten, etwas, was da mit Sicherheit nicht hingehörte.

Auf der Türe stand:

Kitaro Izuyama

Lektor

Vor dem Lektor hatte jemand mit Filzstift oder etwas ähnlichem 'Hannibal' geschrieben.

Hannibal Lektor – Wer das wohl gewesen war?

//Wahrscheinlich jemand, der sauer auf ihn war// dachte sich der Blonde und entschied, dass es nicht weiter wichtig war.

Sie setzten sich an einen Schreibtisch.

„Nun, was kann ich für sie tun, meine Herren?“ fragte Kitaro und musterte alle drei. Shou hatte ihm nicht verraten, um was es ging. Überraschungseffekt.

„Sie suchen doch nicht etwa den Sleepwalker-Autor?“ witzelte der Lektor, ohne weiter auf seine vorherige Frage zu achten.

Shou atmete tief durch, ehe er sein Pokerface auflegte. Auch etwas, das Hiroto noch lernen musste.

„Doch, genau das tun wir. Jedoch nicht aus Eigennutzen, sondern für die Bevölkerung. In letzter Zeit wurden viele Leute entführt, da man glaubte, sie seien diese Person. Bis jetzt sind zwar die meisten ohne Verletzungen zurück zu ihren Familien gekommen, aber wir wissen nicht, für wie lange dies noch so sein wird. Deshalb müssen wir den Autor oder die Autorin treffen, da nur er oder sie dieses Theater beenden kann, bevor es Tote gibt.“ erklärte Shou den Sachverhalt und sah zu, wie der Lektor seufzend seine Brille abnahm.

„Ich kann Ihnen da leider nicht helfen, meine Herren. Nicht, weil ich das nicht möchte, sondern weil ich einfach nicht kann. Ich erzählte ihnen gerne alles, was ich weiss, aber es ist nicht viel.“ Mit einem kurzen Blick überprüfte Kitaro, ob ihm alle drei auch tatsächlich zuhörten.

„Bei einem Verlag werden zuerst die Manuskripte abgegeben. Diese sind meistens so

30 Seiten lang, wenn der Verlag Interesse zeigt, kann der Autor gerne weiterschreiben und wir veröffentlichen es, wenn es dann immernoch in unser Sortiment passt. Meist unterschreibt der Autor nach dem Manuskript einen Vertrag, dass er die Geschichte nur bei uns publizieren lässt und wir die Lizenz haben, es weiterhin zu veröffentlichen, in andere Sprachen oder als Hörbücher. Sleepwalker hat ebenfalls so einen Vertrag, von dem ich ihnen eine Kopie zusenden kann. Das Besondere an diesem Vertrag ist, dass er 1995 Unterschriften wurde.“ Kitaro bemerkte, wie der Blonde unter ihnen die Stirn runzelte. Der rechts von ihm ergriff das Wort.

„Das heisst, dass das Sleepwalker-Manuskript 1995 bei ihnen abgegeben wurde?“ fragte der Typ ungläubig. Kitaro nickte.

„Genau das bedeutet es. Ein Jahr nach Abschluss des Vertrages hatten wir einen Brand im Verlag, bei dem einige Dokumente Schaden erlitten haben. Dieser Vertrag zwar nicht, aber er wurde im Chaos des Brandes damals einfach..... sagen wir verschlampt. Ein Jahr bevor wir dann mit dem ersten Band an die Öffentlichkeit gingen, kam dann ein junger Mann und brachte uns den ersten Band. So entdeckten wir erst den Vertrag. Normalerweise wäre dieser ja nicht mehr gültig gewesen, aber bei diesem Band... verschwieg ich dies der Rechtsabteilung, da der Band... nun ja... einfach genial war. Wir nahmen ihn dann in unser Programm fürs zweite Semester auf. Und nun ja, das war eigentlich schon alles, was ich ihnen sagen kann. Seitdem haben wir immer wieder die neuen Bände via Post erhalten. Den Autor kenne ich also nicht.“ Damit beendete der Lektor seine kleine Geschichte. Einen Moment blickte Shou zu Hiroto, um zu sehen, ob dieser etwas bemerkt hatte. Doch dies schien nicht der Fall zu sein, also wandte er sich wieder dem Lektor zu.

„Sie haben den Autor also nie getroffen?“

„Korrekt.“

„Aber muss nicht jemand den Vertrag unterschrieben haben? Und was ist mit dem jungen Mann, von dem Sie erzählt haben? Könnte nicht er der Autor sein?“ Kitaro blickte ihn einen Moment verdutzt an, bis er anscheinend einsah, dass er hier eine Profi vor sich hatte.

//Nun hab ich dich.// dachte sich Shou in der Zwischenzeit. Bei dem Typen war doch etwas faul!

Das sagte ihm sein Gefühl.

„Nun, sie sind ja sehr aufgeweckt, aber der junge Mann kann nicht der Autor sein. Wie gesagt, der Vertrag wurde vor über 14 Jahren verfasst und dafür war dieser Bote einfach zu jung. Der war maximal 20 Jahre alt. [1] Und zum Vertragsabschluss selbst kann ich ihnen nichts sagen, da dies unserer Rechtsabteilung zugeteilt wird. Aber ich kann für sie herausfinden, wer damals für den Vertrag zuständig war.“

Mist, da hatte sich der Lektor aber gut raus geredet. Shou lächelte ein wenig gekünstelt, eindeutig verärgert, dass dieser Typ wohl doch eine halbwegs weisse Weste hatte.

„Ja, das wäre sehr nett. Mein Kollege....“ dabei zeigte er mit der Hand auf Nao „wird ihnen unsere Faxnummer geben, damit sie den Vertrag schicken können.“ meinte er und sah aus den Augenwinkeln, wie Nao eine Karte zückte.

Shou war ein wenig verärgert. Denn wie zuvor wussten nichts.

VERDAMMT NOCHMAL NICHTS!!!!

„Ich denke, dass wäre dann fürs erste alles. Ich danke Ihnen vielmals für die Zeit, sollte Ihnen noch etwas einfallen, bitte melden Sie sich sofort. Wir finden alleine raus.“ Der Kommissar und seine Kollegen erhoben sich, gaben Kitaro jeweils die Hand und

wollten das Büro verlassen, doch Hiroto war nicht wohl dabei und so stupste er einen Chef kurz an.

„Shou.... ich weiss, ich bin neu, aber wäre es nicht von Vorteil, ihn noch weiter über die anderen Autoren auszufragen? Vielleicht verplappert er sich, wenn er gelogen hat.“ flüsterte der Jüngste und sah unsicher zu dem Blondem. Immerhin wusste Hiroto ja nicht, ob er nun etwas dummes gesagt hatte oder nicht. Doch nach dem Grinsen auf Shous Lippen zu schliessen schien es keine dumme Idee gewesen zu sein.

„Guter Einfall.“ wurde er kurz gelobt, ehe sich Shou umdrehte.

„Ich hätte da doch noch eine kurze Frage, wenn Sie erlauben.“ sagte der Kommissar und blickte für eine Millisekunde Nao an. Dies bemerkte weder der Lektor) noch Hiroto . Immerhin war es so etwas wie ein Geheimzeichen zwischen den beiden erfahrenen Polizisten.

„Natürlich, fragen Sie nur.“

„Shou, wir gehen dann schon mal vor.“ kam es plötzlich von Nao, der ja sonst grösstenteils still geblieben war.

Hiroto verstand nicht. Wieso sollten sie nun gehen? Würde es nicht mehr bringen, nun ebenfalls zu bleiben?

Trotz allem folgte der Jüngste seinem Kollegen raus aus dem Büro, auch wenn in der festen Überzeugung, dass es besser gewesen wäre zu bleiben. Deshalb fragte er auch nach, wieso sie nun den Raum verlassen hatten.

„Ganz einfach, nicht nur Zeugen können lügen und nun schnell. Komm mit.“ Verwirrt folgte Hiroto Nao, der das nächste Büro ansteuerte, sich vergewisserte, dass es leer war und dann eintrat.

„Steh du mal bitte schnell Schmiere.“ lächelte er zu dem Kleineren, ehe er sich an dem Computer in der Mitte des Zimmers zu schaffen machte.

Was Nao da genau tat, wusste Hiroto nicht, nur eines wusste er mit absoluter Sicherheit: Er war nicht Polizist geworden, um Schmiere zu stehen.

Der Blonde fühlte sich unwohl und war deshalb heilfroh, als Nao mit einem Blatt Papier wieder zu ihm kam.

„Gehen wir.“ entschied der Ältere und zusammen machten sie sich auf den Weg in die Parkgarage, wo der Wagen geparkt worden war.

Kaum sassen beide im Wagen, konnte Hiroto seine Neugier nicht mehr zügeln.

„Du, Nao? Was hast du da gemacht?“ fragte er und schaute zum Beifahrersitz. Er selbst sass hinten, da Shou den Wagen fahren würde.

Nao drehte sich zu ihm.

„Och, ich hab mir nur interne Geschäftszahlen ausgedruckt. Ich möchte einfach mal wissen, ob es dem Verlag finanziell gesehen gut geht oder ob das mit dem Sleepwalker-Ende ein Trick war, wenn nämlich ja, dann wird der nette Lektor noch einiges von Shou zu hören bekommen.“ lächelte er amüsiert und blickte durch die Frontscheibe, wo eben ernannter Kommissar auf den Wagen zu schritt, in der Hand ebenfalls Papier.

Shou schritt auf den Wagen zu, stieg ein und sah die beiden an. Dann fing er plötzlich an zu lächeln.

//Wahrscheinlich hat er noch etwas herausgefunden.//

„Also, fahren wir zurück zum Kommissariat und machen Mittagspause.“ erklang es von vorne und der Motor wurde gestartet.

//Oder er freut sich einfach aufs Essen.// dachte Hiroto zu Ende und schnallte sich artig an. Er würde wohl erst am Nachmittag herausfinden, was die beiden noch alles wussten. Denn dass ihm etwas verheimlicht wurde, da war sich Hiroto sicher.

Er wusste nur nicht von wem und wieso.

Hiroto schritt durch die Kantine und sah sich nach einem Sitzplatz um. Es war ziemlich voll und so bemerkte er Naos winkende Hand erst nach ein paar Sekunden. Sein Kollege winkte ihn zu sich und deutete auf den freien Platz. Hiroto nahm dankend an und setzte sich. Nao hatte sein Essen noch nicht gross angerührt und von Shou war keine Spur zu sehen.

„Ist das nicht Shous Platz?“ fragte der Jüngere nach, denn er konnte es sich gut vorstellen, dass Nao ihn für den Kommissar freigehalten hatte, doch Nao schüttelte den Kopf.

„Shou isst nie in der Kantine. Das ist ihm hier zu voll und zu laut. Wahrscheinlich ist er sowieso noch einkaufen, damit er nicht am Abend vergisst.“ lächelte der Polizist wie üblich und schob sich Reis in den Mund.

„Er ist ein bisschen seltsam, wenn man ihn nicht kennt. Und mach dir mal keine Sorgen, wenn Shou dich kritisiert. Er ist es sich nicht gewohnt Jüngere in sein Team zu nehmen.“ erklärte Nao noch weiter und ass zwischendurch.

„Ausserdem musst du dich nicht wundern, wenn Shou erst um neun Uhr zur Arbeit kommt. Er hat einen langen Arbeitsweg und kommt dann gerne später, arbeitet dafür länger. Das heute war nur eine Ausnahme wegen diesem Lektor.“ Nao griff nach seiner Wasserflasche und lächelte nur noch mehr.

„Er ist eigentlich total korrekt, für einen Bullen.“ lachte er und trank die Flasche in rasender Geschwindigkeit aus. Hiroto starrte ihn geschockt an. Die Flasche war noch halb voll gewesen! Nao musste ja wirklich Durst gehabt haben.

„Naja, bis jetzt find ich Shou auch noch echt in Ordnung. Mal sehen, was heute noch alles zu Tage kommt“ murmelte der Blonde und fing endlich an zu essen.

Als sie am Nachmittag endlich anfangen, war Hirotos Neugier ins Unendliche gewachsen. Zwar hatte er versucht, sich die Zeit mit seinem neuen Lehrbuch totzuschlagen, aber das Buch war so interessant wie ein Wassertropfen im Meer.

Shou hatte schon an seinem Platz gesessen, als der Jüngste ins Büro gekommen war, hatte ihn jedoch nur kurz begrüsst und sich dann wieder seinem Laptop zugewandt.

Nun begann er zu sprechen.

„So meine Herren. Das hat ja ehrlich gesagt nicht viel gebracht bei diesem Lektor.“ brachte er die Sache auf den Punkt und seufzte.

„Ich hab mir die finanziellen Daten des Verlags angeschaut. Eigentlich alles im grünen Bereich. Würde ich nun sagen, aber ich habs zur Sicherheit jemandem geschickt, der aus der Abteilung für Finanzverbrechen ist. Sollte bald Bescheid bekommen.“ erklärte Nao noch kurz und sah auf sein Pult wo der ausgedruckte Zettel lag.

Shou seufzte und nahm das Blatt, welches er vom Lektor bekommen hatte, in die Hand.

„Also, ich hab ihn, nachdem ihr weg wart, zu den Autoren des Verlages gefragt, aber so sonderlich interessant ist das nicht.“ Shou blickte seine Kollegen an. „Soll ich vorlesen?“

Hiroto nickte und sah aus den Augenwinkeln wie Nao dies ebenfalls tat.

„Also gut, insgesamt sind es momentan 6 Autoren von denen 2 übernommen wurden, da eine Kollegin im Schwangerschaftsurlaub ist. Ich fang mal mit diesen an. Das wäre zum einen Yuri Kawasaki, hauptberuflich Hausfrau und Mutter, 37 Jahre alt, lebt momentan in ... ähm.... das steht ihr nicht aber gut und sie hat nun 3 Bücher

geschrieben. Nach Izuyama eine traditionell japanische Frau, nicht sonderlich auffallend.

Dann wäre da ebenfalls zeitweise übernommen Murai Naoyuki.“ Shou warf einen skeptischen Blick zu Nao, der jedoch lachte.

„Das muss ein anderer sein. Ich zumindest bin es nicht. Du kennst meine Rechtschreibung Shou.“ lachte er und Shou räusperte sich. Ein leises 'allerdings' ertönte von Shou bevor er fort fuhr.

„Die sozusagen festen Autoren sind natürlich Sleepwalker, Amano Shinji, Masaru Tsukiyama und Sakamoto Takashi. Über Sleepwalker ist ja leider nichts bekannt also zu Amano Shinji, 21 Jahre alt, insgesamt 9 Bücher geschrieben und hauptberuflich Autor. Hat ein Pseudonym namens... ToraLebt in...“

„Ist 9 Bücher mit 21 nicht ein wenig ungewöhnlich, Shou- entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber das finde ich schon sehr seltsam. Da musste er ja Tag ein Tag aus schreiben.“ unterbrach Nao den Kommissar und legte den Kopf schief.

„Also...“ begann nun auch Hiroto, immerhin wollte er an den Diskussionen auch mithelfen und diesen Typen finden. „vielleicht sind es ja Kinder oder Jugendbücher mit nur so 200 Seiten und das hat man ja schneller als so dicke Wälzer.... oder Amano ist nicht eine Person sondern zwei oder sogar drei. Könnte doch auch sein?“

„Leute! Ich denke nicht, dass uns Amano interessieren sollte! Ich fahre fort.“ Shou klang leicht genervt, als er die anderen beiden zum Schweigen brachte und wieder auf das Blatt sah.

„Sakamoto Takashi, 23 Jahre alt, wohnhaft in Tokyo, hauptberuflich auch Autor und hat bis jetzt 4 Bücher geschrieben, davon 2 unter seinem Pseudonym Saga. Dann noch Masaru Tsukiyama, 37 Jahre alt, wohnhaft in Tokyo und Kyoto, hauptberuflich Informatiker und hat die CJK-Trilogie verfasst...das ist alles.“ Shou seufzte und fuhr sich über die Augen.

Sie hatten nichts und das störte ihn gewaltig. Er war es nicht gewohnt, am ersten Tag noch keinen Fortschritt oder eine Spur nicht vorzuweisen.

Jetzt brauchte er dringend einen Kaffee.

„Ich glaube, der Lektor hat uns angelogen. Ich traue dem nicht. Das scheint mir ein sehr gerissener Hund.“ Shou stand auf und schlurfte zur Kaffeemaschine.

„Er hat gelogen. Ich hab mal irgendwo gelesen das.. ähm... naja...“ Hiroto kratzte sich am Kopf und dachte nach. Wo hatte er das schon wieder gelesen?

„Wenn du ein Buch veröffentlichen willst dann... naja, das ist ja sicherlich nicht sofort grammatikalisch und auch stilistisch einwandfrei und da muss man doch mehrmals Stellen umschreiben und so... also musste er ja mit Sleepwalker Kontakt haben wegen dem Umschreiben und alledem.“

„Dann hat er also echt gelogen!“ Naos Stirn bekam ein paar Falten und er schien nachzudenken. „Nur wie können wir ihm das nachweisen?“

Shou nahm seinen Kaffee, trank einen Schluck und dachte nach.

„Gute Frage und noch besser, dass du so was weisst, Hiroto. Das kann einem immer nützen.“

Shou wollte gerade den nächsten Schluck aus seiner Tasse nehmen, als die Türe neben ihm aufging und ein Kollege aus dem gleichen Dezernat den Kopf rein steckte.

„Na, Kohara? Wie immer am Päschen machen?“ giftete der andere Kommissar. Beide warfen sich gegenseitig böse Blicke zu.

Zwischen Shou und dem anderen gab es schon lange einen starken Konkurrenzkampf, wer mehr Entführungsoffer heil zu ihren Familien bringen konnte.

„Was willst du?“

„Deinen Frischling, ich soll ihn aus deiner Obhut retten und mit den restlichen Pfifferlingen [2] zum Schiessstand bringen. Die bekommen heute ihren ersten Waffenkurs. Hättest du deine Mail gelesen, wüsstest du das, Kohara.“ Der Kommissar grinste dreist.

„Tut mir Leid, aber ich musste arbeiten. Und jetzt verschwinde. Ich will jetzt weiterarbeiten. Hiroto kommt gleich.“ Knurrte Shou und war wirklich in der Versuchung, nun die Türe zu nehmen und sie zuzuschlagen, in der Hoffnung seinem 'Kollegen' die Birne einzudreschen. Aber das war wohl weniger gut für seine Ermittlungen.

Der Kollege rief ein 'in 10 Minuten bei der Cafeteria' und verschwand dann Gott sei dank von alleine.

„Waffentraining?“ Hiroto war ein wenig verwirrt. Er hatte nicht gedacht jetzt schon eine Waffe zu bekommen. Zumindest nicht einfach so, eher wenn es um eine Geldübergabe oder so ging.

„Ist reiner Standard seit 1982. Mitte 1981 kam es in der Nähe des Motosu-Sees zu einer heftigen Schiesserei zwischen der Polizei der Präfektur Yamanashi und Extremisten. Es gab ein Blutbad. Altmodische Trommelrevolver mit sechs Kammern gegen fünf Kalaschnikows.“

Keine Chance. Drei der armen Polizisten wurden bei dieser Aktion zerfetzt. Die Ehre und Vertrauen in die Polizei war damals so gut wie weg. Der Polizeipräsident hat daraufhin die dringenden Massnahmen vorgenommen.“ erklärte Nao, als wäre es ganz normal.

„Früher waren es Trommelrevolver, nun sind es halbautomatische 92er Berettas mit einer Kapazität von fünfzehn-9-mm-Parabellum-Patronen. Eine sehr berühmte Waffenart, die die amerikanische Armee verwendet. Sie ist nicht billig, wird aber nicht so teuer gehandelt wie Glocks oder SIGs. Allerdings ist sie nicht für einen Laien gemacht, also hat das Training schon seinen Sinn.“ Sonst bekommst du sowieso nur eine Waffe in die Hand, wenn ich das sage und glaub mir, das wird nicht so bald geschehen.“ Shou ging zu einem Schrank im Raum und schloss diesen auf. Darin befanden sich eben gesagte Berettas und noch andere Gegenstände, mit welchen ein Polizist umgehen können sollte. Er nahm eine raus und reichte sie Hiroto. Da sie nicht geladen war, konnte er das ohne Probleme.

„Die Revolver hatten ein Gewicht von ungefähr 490 bis 500 Gramm. Eine Beretta wiegt locker 850 Gramm. Du wirst dich an das Gewicht gewöhnen müssen und du musst nun gehen. Du willst doch den guten Kollegen nicht warten lassen. Wir sehen uns morgen.“ meinte Shou, ehe er sich an seinen Platz begab und zusah, wie Hiroto seine Sachen packte und dann ging.

„Denkst du, das Waffentraining bringt was, Shou?“ fragte Nao nach, als es still war.

„Ich denke gerade eher daran, was wir in unserem Fall tun können. Der Lektor hat gelogen, soviel ist klar.“

„Wir bekommen ja noch den Vertrag, da steht sicher etwas drin, was uns etwas bringen könnte. Kein Mensch kann sich so gut vor der Polizei verstecken, besonders nicht, wenn du den Fall an der Angel hast.“ Nao lächelte sanftmütig und streckte sich. Es war nun schon fast 16 Uhr und sie hatten am Nachmittag nichts gemacht ausser Brainstorming. Irgendwie auch traurig.

„Aber unser Kleiner ist ein aufgewecktes Bürschchen, findest du nicht? Die Beförderung hat er sich wirklich verdient gehabt.“ Nao stand auf, um sich nun wie Shou vor einiger Zeit einen Kaffee aus der Maschine zu lassen.

„Hm.... ich weiss noch nicht, was ich von ihm halten soll. Er ist ein netter Junge, aber

noch zu unerfahren um sagen zu können, ob er immer so aufgeweckt ist und ganz ehrlich..." Shou streckte sich und schloss die Augen.
„Momentan können wir ihn überhaupt nicht gebrauchen.“
„Wie wahr, wie wahr. Aber mich konntest du früher auch nicht gebrauchen.“
„Doch“ grinsend blickte Shou zu seinem Kollegen.
„Du warst gut fürs Kaffee holen.“

Zwei Stunden später war Shou alleine im Büro. Nao war gegangen und er machte Überstunden, wie üblich.

In der Zwischenzeit hatte er auf einer grossen Tafel alles geschrieben, was sie momentan schon wussten. Es stand an oberster Stelle Sleepwalker und darunter der lügende Lektor. Dann die restlichen Autoren. Das waren die Menschen, die bis jetzt in den Fall sicherlich miteinbezogen werden mussten, inklusive die entführten Opfer, aber das waren bis nun auch erst die, welche unter Garantie wegen Sleepwalker entführt worden waren. Es gab da immer noch die Dunkelziffer und die war sicherlich um einiges höher. Immer mehr Menschen wurden entführt.

//Das liegt an dem letzten Satz. Die Menschen haben den aufgrund der Story total falsch gedeutet.// Schon fast musste Shou schmunzeln. Wie dumm manche Leute doch waren. Sie hatten Sleepwalker nicht verstanden. Weder die Geschichte, noch die Bedeutung dahinter. Schon fast eine Schande für ein so gutes Buch, aber was wollte man schon dagegen tun?

Shou nahm einen Schwamm und wischte Amano Shinji von der Tafel weg. Dann Sakamoto Takashi. Einen Moment hielt er inne, liess Masaru Tsukiyama noch auf der Tafel.

War das richtig?

Hatte er ohne einen einzigen Fehler kombiniert?

Auch er machte doch Fehler, aber dieses mal durfte er keinen machen.

Es ging ja um Sleepwalker.

Shou wischte Masaru ebenfalls von der Tafel und entschloss sich nun als wohl letzter das Polizeipräsidium zu verlassen.

Wenn er nach Hause kam, würde es ungefähr zehn nach zehn sein. Eigentlich später als sonst.

Shou nahm seine Jacke, löschte das Licht und ging mit eiligen Schritten durch die Flure zu seinem Privatwagen. Er hatte schon immer einen schnellen Gang gehabt, deshalb war es für ihn ein völlig normaler Gang.

Es war zehn Uhr zwölf, als Shou seinen Wagen in die Einfahrt lenkte und automatisch das Garagentor öffnen liess. Er parkte seinen Volvo und sah zu, wie sich das Tor leise schloss. Dann ging er durch die Türe und wie üblich als erstes zur Kaffeemaschine.

Er betätigte den Knopf für Cappuccino und schlurfte zur Terrassentüre. Ein Blick genügte um zu entschliessen, heute nicht nach draussen zu gehen. Es erschien ihm viel zu kühl.

Als er hörte, dass sein Cappuccino fertig war, drehte sich der Kommissar geschmeidig um und holte das besagte Heissgetränk.

Er ging ins Wohnzimmer und schaltete die Glotze ein. Eigentlich war Shou kein Fan von TV und es ging ihm auch nicht darum nun etwas zu sehen. Eher hatte der

Fernseher die Funktion die Stille zu verdrängen und so hatte er etwas, auf das er sich wenigstens halbwegs konzentrieren konnte.

In aller Ruhe trank Shou, während er halbwegs interessiert zusah, wie Prionen in einem infizierten Gehirn wüteten.

//Auch kein schönes Schicksal//

Er blieb noch eine halbe Stunde vor der Glotze, ehe er beschloss, dieses sinnlose Ding auszuschalten und die Tasse zurück in die Küche brachte.

Erst nun als er den Kühlschrank neben der Spüle entdeckte, fiel ihm auf, dass seine Einkäufe noch im Wagen waren.

Seufzend machte er sich auf den Weg und holte diese, um sie zu verstauen.

Danach war alles getan, was getan werden musste. Zumindest im Parterre.

Einen Moment blieb er vor der Treppe stehen und lies die übliche Stille auf sich wirken. Sie hatte etwas beruhigendes an sich.

Sie gehörte zu diesem Haus wie das Weiss an den Wänden.

Dieser eine Moment half ihm, den Arbeitsstress und die ganzen Gedanken für einen Moment zu vergessen.

Als Shou die Treppe hoch ging entschloss er sich noch heute duschen zu gehen.

~~~~~

Kursiv: Ein Textteil aus 1Q84 von Haruki Murakami, fand den gerade passend. Ob es diese Schiesserei gegeben hat, konnte mir Internet nicht sagen.

[1] An erinnerung an alle: wie in Kapitel 3 beschrieben, spielt die Geschichte in 2009. (aus dem einfachen Grund weil ich da angefangen habe zu schreiben)

[2] Irgendwie denk ich bei Frischlingen immer an die Pilze xD

[http://s1185.photobucket.com/albums/z343/Sero\\_iori/Sleepwalker/](http://s1185.photobucket.com/albums/z343/Sero_iori/Sleepwalker/)

Ich hab **nie** gesagt das diese Geschichte gut ausgeht und ehrlich gesagt, ich weiss es selbst noch nicht.

Ich hab auch nie gesagt das Tora dieser schwarzhaarige Entführer ist. Ihr müsst schon aufpassen meine lieben.

Sero Iori